

Einladung zum Biometrischen Kolloquium

GERHARD SVOLBA, SAS Österreich

22. Februar 2018, 14-16h

Seminarraum des CeMSIIS, MUW, Spitalgasse 23, 1090 Wien, Bauteil 88, Raum 88.03.513

<http://www.muw.ac.at/cemsiis/allgemeines/anschrift/>

VORTRAG 1 - DATA SCIENCE IN ACTION – 10 DINGE, DIE ADVANCED ANALYTICS UND DATA SCIENCE FÜR IHR UNTERNEHMEN TUN KANN

Wird der Vertriebsleiter seinen Job behalten, wenn wir einen Blick auf seines Projekt-Pipeline werfen? Können unsere Daten zu uns „sprechen“ auch wenn wir nicht alle Fragen explizit stellen? Können wir Ausreißer und Bruchpunkte in unseren Zeitreihendaten automatisch erkennen, um betrügerisches Verhalten aufzudecken? Können wir mit fehlenden Endpunkten von Zeitdauern umgehen und vorhersagen, welche Mitarbeiter noch wie lange bei uns im Unternehmen sein werden? Diese und anderen Fragen werden im Vortrag beantwortet. Dabei wird gezeigt, wie Data Science Methoden verwendet werden können, um die großen Datenmengen, die Organisationen über ihre Mitarbeiter und Prozesse sammeln, in Erkenntnisse umzuwandeln. Die Beispiele sind dem Buch „Applying Data Science: Business Case Studies Using SAS“ entnommen. Im Vortrag werden analytische Verfahren wie die Kaplan-Meier Methode, Monte Carlo Simulationen, Unsupervised Machine Learning, multivariate Adaptive Regression Splines und ARIMA Modelle angewandt und illustriert. Sie sehen Tipps und Tricks wie Sie diese Analysen mit SAS durchführen können.

VORTRAG 2 – AKTUELLE ANFORDERUNGEN AN EINE ANALYTISCHE PLATTFORM – OFFENHEIT BZGL. DER BENUTZERSCHNITTSTELLEN UND METHODISCHE VIELFALT

Können unterschiedliche Benutzerrollen, wie der Fachexperte, der SAS Programmierer und der Open-Source Programmierer auf einer einheitlichen analytischen Plattform arbeiten und damit jene Interfaces verwenden, in den er/sie sich wohlfühlt? Diese Anforderung begegnet uns am Markt immer häufiger, weil mehr Personen mit unterschiedlichem analytischen Background und Arbeitsweise Daten analysieren wollen. Die methodische Tiefe reicht von einfachen Explorations bis hin zu Deep Learning Neural Networks. Der Vortrag zeigt anhand eines Beispiel, wie diese unterschiedlichen Interfaces aussehen und wie man damit interagieren kann.